



Пошук

УКР ↕

25. Mai / 09:30 / Mykolaiv und Oblast Humanitarian Assistance Switzerland unterstützt das medizinische Personal im Süden der Ukraine

Von Marina Ostrovska



Letzten Freitag, den 22. Mai, besuchte der Präsident der Organisation Humanitarian Assistance Switzerland, Kevin Saner, Mykolaiv erneut und brachte humanitäre Hilfe für das medizinische Personal in Mykolaiv und Kherson mit.

Erst vor einem Monat, im April, brachten die Schweizer Partner gesammelte Hilfsgüter aus der Schweiz für Mediziner, Pädagogen, Freiwillige und kinderreiche Familien in die Frontgebiete Mykolaiv und Kherson. Die IT-Ausrüstung und Generatoren, Drohnenabwehrnetze sowie Haushaltsgegenstände, die die ausländischen Partner damals mitbrachten, werden von den Einwohnern Mykolaivs bereits genutzt.

Und nun ist Kevin Saner erneut nach Mykolaiv gereist – nachdem er alles Notwendige zusammengestellt und den weiten Weg von der Schweiz in den Süden der Ukraine auf sich genommen hatte – um Hilfe zu übergeben: verschiedene Medizinprodukte, Medikamente und medizinisches Verbrauchsmaterial für das städtische Krankenhaus Nr. 3 in Mykolaiv sowie für zwei Krankenhäuser in der Region Kherson, die regelmässig unter russischem Beschuss leidet – das städtische klinische Krankenhaus Ye. Ye. Karabelesh und das regionale Kinderkrankenhaus.





Ebenfalls nicht zum ersten Mal wurden auf dem Gelände des städtischen Krankenhauses Nr. 3 in Mykolaiv medizinische Hilfsmittel und Ausrüstung an eine Einheit von Rettungssanitätern übergeben, die Menschenleben retten, verwundete Zivilisten oder ukrainische Soldaten aus der Region Kherson evakuieren, ihren Zustand stabilisieren und sie anschliessend an Ärzte in Mykolaiv übergeben.





«Wir helfen der Ukraine, so gut wir können, seit Beginn des vollumfänglichen Krieges. Seit 2022 haben wir bereits sieben Mal beträchtliche Hilfsgüter in die Ukraine gebracht, davon vier Mal nach Mykolaiv. In erster Linie unterstützen wir Mediziner und Feuerwehrleute, aber auch Zivilpersonen, die dringend auf Hilfe angewiesen sind.

Diesmal haben wir eine Hilfslieferung im Wert von 290'000 CHF zusammengestellt und transportiert – davon 153'000 Euro für medizinische Hilfsmittel für die Krankenhäuser in Mykolaiv und Kherson, den Rest für Ausrüstung der freiwilligen Feuerwehr in Odesa.

Einen Teil dessen, was ich mitgebracht habe, hatten die Mediziner beim letzten Mal bestellt. Anderes war keine direkte Bestellung, aber der Bedarf dafür war im Gespräch offensichtlich – und ich weiss generell gut, was Ärzte und bestimmte Krankenhäuser brauchen. So habe ich bei einem unserer Besuche mit Rettungssanitätern gesprochen und dabei erfahren, dass sie dringend bestimmte medizinische Ausrüstung benötigen. Sie hatten sie nicht einmal angefragt, aber ich habe mir notiert, dass es gut wäre, diese für sie zu besorgen – und letztendlich hat es geklappt.»

«Wahrscheinlich werde ich im August mit Hilfslieferungen für die Feuerwehrleute nach Mykolaiv zurückkehren. Vielleicht gelingt es uns bis August, auch weitere medizinische Hilfsgüter zu sammeln – dann bringen wir diese ebenfalls mit», sagte Kevin Saner, Leiter von Humanitarian Assistance Switzerland.



Über den Wert der Hilfe der Schweizer Wohltäter sprach sich der Mykolaiver Rettungssanitäter und Freiwillige Vitaliy Shevchenko dankbar aus:

«Die Hilfe, die die Jungs aus der Schweiz leisten, ist für uns enorm wichtig – sie lässt sich kaum überschätzen. Es geht sehr viel Verbrauchsmaterial drauf, davon hat man immer zu wenig, und man weiss nie im Voraus, was genau und wie viel man brauchen wird. Ja, wir haben Bestellungen aufgegeben – aber wir haben nicht alles genannt, was wir brauchen, weil es unrealistisch ist, dass uns jemand all das gibt. So etwas gibt es einfach nicht. Aber sie sind sehr gut informiert darüber, was gebraucht wird, und bringen genau das, was dringend notwendig und in unserer Region, in unserem Land schwer zu bekommen ist – und übertreffen manchmal sogar alle unsere Erwartungen.

So war es zum Beispiel mit den zerlegbaren Schaufeltragen, die in der Ukraine derzeit schlicht nicht zu bekommen sind. Diese Ausrüstung wird für die schnellstmögliche Evakuierung von Personen benötigt. Besonders bei schweren Kopfverletzungen oder ernsthaften Wirbelsäulenverletzungen ist es äusserst wichtig, die Person richtig zu fixieren und zu stabilisieren – das ist manchmal die halbe Miete. Ich habe diese Rahmen überall im Internet gesucht – ohne Erfolg, ich konnte nichts finden. Und die Jungs haben uns amerikanische Ausrüstung gebracht – sehr zuverlässig, praktisch neuwertig.

Ich weiss nicht, was sie gemacht und wie sie das aufgetrieben haben. Wir haben uns so gefreut! Unsere Freude über diese Tragen war grösser als die eines kleinen Kindes, dem man das erste Fahrrad seines Lebens schenkt! Wir danken den Jungs für ihre Hilfe, wir danken unseren Ärzten, die eine enorme Arbeit leisten!»







Der Chefarzt des Krankenhauses Nr. 3 in Mykolaiv, Yuriy Dyachuk, hob hervor, dass Humanitarian Assistance Switzerland dem Krankenhaus bereits zum zweiten Mal humanitäre Hilfe bringe.

«Beim letzten Mal brachten sie IT-Ausrüstung – Computer, Kopierer, alles vollständig ausgestattet – einfach super! Wir haben alles auf die Abteilungen des Krankenhauses verteilt. Ausserdem sterile Materialien für die Operationssäle.

Diesmal haben sie medizinische Handschuhe, Verbandsmaterial und Ähnliches mitgebracht. Alles mit einwandfreiem Verfallsdatum und in gutem Zustand. Wir warten noch auf sterile Sets und Abdecktücher für die Operationssäle von ihnen. Für die Urologie haben wir einen Koagulator für die messerlose Gewebedurchtrennung angefragt. Das ist eine wesentliche Unterstützung für unsere Einrichtung – herzlichen Dank an die Jungs, die das alles gebracht und organisiert haben.

Wir verstehen, dass das keine einfache Sache ist – alles zusammenzustellen, zu verpacken, über so viele Kilometer zu transportieren, Grenzen und Zollkontrollen zu passieren.

Was soll man sagen – Hut ab! Danke!», sagte Yuriy Dyachuk.





Yegor Kosorukov, bekannt für seine patriotische Haltung sowie seine Unterstützung der ukrainischen Streitkräfte und der Zivilbevölkerung, koordiniert die Arbeit der Schweizer humanitären Vereinigung in den Gebieten Mykolaiv und Kherson und hilft dabei, die benötigten Hilfsgüter aus der Schweiz gezielt an jene weiterzuleiten, die sie wirklich brauchen. Er betonte die Verlässlichkeit der Schweizer Partner, die ihrer humanitären Mission treu bleiben.

«Dies ist bereits der vierte Besuch von Vertretern von Humanitarian Assistance Switzerland in Mykolaiv. Ich bin überzeugt, dass dies nicht ihre letzte Reise in die Ukraine und nach Mykolaiv sein wird, denn die Organisation plant nicht, ihre Tätigkeit einzustellen. Wir haben vereinbart, dass sie diesmal Informationen über den Bedarf weiterer Mykolaiver Krankenhäuser sammeln und sich auch über den Bedarf der Khersoner Krankenhäuser, die unter Beschuss leiden, auf den neuesten Stand bringen werden. Geplant ist ausserdem die Unterstützung unserer Feuerwehrleute. Ich weiss, dass die humanitäre Hilfe für die Ukraine von Spenden der Schweizer Zivilbevölkerung abhängt – und sobald sich eine Möglichkeit ergibt, nutzen die Freiwilligen sie, beschaffen die benötigte Ausrüstung und die notwendigen Güter und bringen sie hierher, wobei sie einen beträchtlichen Weg auf sich nehmen.

Ich möchte noch hinzufügen, dass die Besuche der Vertreter von Humanitarian Assistance Switzerland traditionsgemäss auch unsere Freiwilligen, Wohltäter und engagierte Einwohner Mykolaivs zusammenbringen, die sich an der Freiwilligenbewegung beteiligen und gemeinsam den Sieg der Ukraine näherbringen.

Heute sind Dmytro Sakal, Ivan Dotsenko und Yegor Andreyev bei uns, die bei der Organisation des Besuchs der Vertreter der Schweizer Stiftung mithelfen. Sie alle engagieren sich in der Wohltätigkeitsarbeit. Yegor Andreyev, Leiter des Restaurants Maison, versorgt beispielsweise ältere Menschen in Mykolaiv mit Mahlzeiten – Menschen, deren Kinder kämpfen, die leider gefallene Familienmitglieder zu beklagen haben und die sich in einer schwierigen finanziellen Lage befinden. Die Wohltätigkeitsaktion wurde am 18. Januar 2026 ins Leben gerufen, als die Stadtbewohner unter häufigen Stromausfällen und schlechtem Wetter litten. In dieser Zeit haben er und seine Kollegen bereits 15'000 warme Mittagessen ausgegeben. Wir unterstützen ihn ebenfalls mit Lebensmitteln – diesmal haben wir Milch und Oberbekleidung mitgebracht, auch für Kinder.

Ausserdem ist heute eine Vertreterin der Vereinigten Staaten von Amerika bei uns zu Gast, Frau Karina, die die Ukraine ebenfalls auf ihrem Weg zum Sieg unterstützt. Sie macht sich sehr viel Sorgen um uns und besucht Mykolaiv heute zum ersten Mal in ihrem Leben, um herauszufinden, wie sie unserer Stadt behilflich sein kann», sagte Yegor Kosorukov. «Gemeinsam tun wir alles, was möglich ist, um unseren gemeinsamen Sieg über den Feind näherzubringen.»



Фото автора.

***Більше новин читайте на наших
інтернет-ресурсах:***

<https://t.me/upravda> - Телеграм-канал;

<https://www.facebook.com/upravda> -
Facebook;

https://www.instagram.com/yuzhka_newspaper/
- Instagram/